

1 DER WILDPARK DES BARONS VON DONNER



WaldKulTour Südwestfalen

Die Wälder Südwestfalens sind Teil einer über viele Jahrhunderte von Menschen geprägten Kulturlandschaft. Seit den ersten Ansiedlungen lebten die Menschen mit und von dem Wald. Er war Bestandteil des täglichen Lebens und lieferte das für den Winter überlebenswichtige Brennholz, Bauholz für die Häuser und Weideflächen für das Vieh.

Bodenschätze lagen unter den ausgedehnten Wäldern verborgen und weckten die Begehrlichkeiten der Menschen.

An vielen Stellen zeugen noch heute Relikte aus längst vergangener Zeit von menschlichem Handeln, das bis heute Auswirkungen auf unsere Wälder hat.

DER WILDPARK DES BARONS VON DONNER

Die Jagd zieht seit Jahrtausenden die Menschen in ihren Bann. Für lange Zeit war das Erlegen von Wild eine wichtige Erweiterung des Nahrungsangebotes. Die Jagd schützte vor Raubwild und lieferte Felle und Leder für die Kleidung. Im Mittelalter fanden auch Adel und Klerus zunehmend Gefallen an der Jagd und sicherten sich exklusive Jagdrechte. Kaiser, Könige und hoher Adel behielten sich das Recht vor, das Hochwild (v. a. Rotwild, Schwarzwild und einige Federwildarten) zu bejagen. Das Niederwild (Hasen, Rehe, Füchse und kleines Geflügel) überließ man dem niederen Adel und selten auch Bürgern und Bauern.

Die Jagd diente in erster Linie der Repräsentanz von Macht und dem Vergnügen. Große Jagdveranstaltungen wurden zu einem festen Bestandteil der Freizeitgestaltung des Adels. Bei offiziellen Veranstaltungen und Treffen diente die Jagd als Gesprächsthema der oberen Gesellschaftsschicht.

Auch die Kurfürsten des Herzogtums Westfalen frönten hier im Arnberger Wald diesem Freizeitvergnügen. Große Waldgebiete wurden zu Banngebieten erklärt, in denen die Fürsten das Jagdrecht für sich alleine beanspruchten.

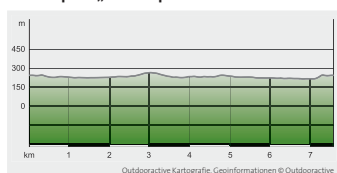
Einen Teil dieser ehemaligen kurfürstlichen Jagdgebiete kaufte ab 1878 Conrad Hinrich II. von Donner auf. Der Hamburger Bankier zählte zu dieser Zeit zu den reichsten Männern Deutschlands und besaß bereits Güter in Schleswig-Holstein.

Wie er ausgerechnet von den zum Verkauf stehenden Waldgebieten im Arnberger Wald erfuhr, ist bis heute ungeklärt. Genauso wie die anscheinend plötzliche Entscheidung seines Sohnes Conrad Hinrich III., die Besitztümer mit dem großzügigen Jagdschloss nur 50 Jahre später wieder zu verkaufen.

Die WaldKulTour-Route führt in den ehemaligen Wildpark und zeigt Ihnen an acht Stationen Spuren der Barone von Donner, aber auch Relikte, die von menschlichem Handeln lange vor der Errichtung des Parks zeugen und in den Wäldern die Zeit überdauert haben.

01 Conrad Hinrich III. mit seiner Ehefrau und seinen drei Kindern vor dem Jagdschloss (Station 5) (Foto: Archiv Gemeinde Möhnesee)

Streckenprofil „Der Wildpark des Barons von Donner“



WaldKulTour Südwestfalen

Zeichenerklärung

- Eisenbahnlinie
- Autobahn
- Bundesstraße
- Landstraße
- Ortsstraße; Fahweg
- Weg; Pfad
- Höhenlinie (im 10m-Abstand)
- Hochspannungseitung
- Naturparkgrenze
- Naturschutzgebietsgrenze
- Wanderweg
- Route WaldKulTour mit Station
- Waldroute
- Waldroute Zu- und Abgangsweg
- Hauptwanderweg des Sauerländischen Gebirgsvereins
- Rundwanderweg
- Rundwanderweg von Wanderparkplätzen
- Weitere Bezirks- und Verbindungswege der Wandervereine sind mit geometrischen Zeichen gekennzeichnet
- Aussichtsturm; Aussichtspunkt
- Jugendherberge
- Friedhof; Bildstock; Feldkreuz
- Hütte; Schutzhütte
- Kirche; Kapelle
- Burgruine; Museum
- Campingplatz; Caravanplatz
- Sportplatz; Spielplatz
- Minigolf; Tennis
- Parkplatz; Quelle; Bademöglichkeit
- Bushaltestelle
- Naturdenkmal
- Gastronomie außerhalb geschlossener Ortschaften
- Ort mit Gastronomie (Signatur ohne Lagebezug)

